

## **Satzung zur Festsetzung der Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer der Großen Kreisstadt Marienberg (Hebesatzsatzung)**

Auf der Grundlage von § 4 der Sächsischen Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. März 2014 (SächsGVBl. S. 146) zuletzt geändert durch Artikel 18 des Gesetzes vom 29. April 2015 (SächsGVBl. S. 349) in Verbindung mit § 1, § 2 und § 7 Sächsisches Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. August 2004 (SächsGVBl. S. 418, 2005 S. 306) zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. November 2013 (SächsGVBl. S. 822) in Verbindung mit § 25 des Grundsteuergesetzes vom 07. August 1973 (BGBl. Teil I S. 965) zuletzt geändert durch Artikel 38 des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794 und § 16 Gewerbesteuergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4167 zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 02. November 2015 (BGBl. I. S. 1834) hat der Stadtrat der Großen Kreisstadt Marienberg in seiner Sitzung am 07.11.2016 mit Beschluss-Nr. SR-19/242/2016 folgende Satzung beschlossen:

### **§ 1 Erhebungsgrundsatz**

Die Große Kreisstadt Marienberg erhebt von dem in ihrem Gebiet liegenden Grundbesitz eine Grundsteuer nach den Vorschriften des Grundsteuergesetzes und eine Gewerbesteuer nach den Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes.

### **§ 2 Hebesätze**

Die Hebesätze für die Grundsteuer und für die Gewerbesteuer werden für das Gebiet der Großen Kreisstadt Marienberg wie folgt festgesetzt:

- |  |           |
|--|-----------|
| 1. für die Grundsteuer,  |           |
| a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe<br>(Grundsteuer A) auf<br>der Steuermessbeträge | 310 v .H. |
| b) für Grundstücke (Grundsteuer B) auf<br>der Steuermessbeträge                                | 420 v .H. |
| 2. für die Gewerbesteuer auf<br>der Steuermessbeträge  | 390 v .H. |

### **§ 3 Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt zum 01.01.2017 in Kraft.

Marienberg, den 08.11.2016

gez. Heinrich  
Oberbürgermeister

**Hinweis:**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass gemäß § 4 Abs. 4 SächsGemO Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten.

Dies gilt nicht, wenn:

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
  - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
  - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.